

Pressebulletin

Schweizer Optimismus gekippt!

Noch Ende 2010 war das Vertrauen der Schweizer Unternehmer in ihre Leistungsfähigkeit auch im internationalen Vergleich sehr hoch. In einer Umfrage (International Business Review, IBR 2011) bei Firmen in Privatbesitz - zu den Geschäftsaussichten im Jahr 2011 - belegten die Schweizer Unternehmen einen Spitzenrang und lagen mit einem Optimismus/Pessimismus-Index* von +85 gemeinsam mit Chile, Indien und den Philippinen auf den Spitzenrängen.

Schweizer Unternehmer unter Druck

In der neuen Umfrage, die zwischen Mitte August und Mitte September 2011 erfolgte, hat sich das Blatt extrem gewendet. Der Optimismus-Index der Schweizer Unternehmer ist auf null gesunken, was nur noch dem Durchschnitt der EU entspricht. Ende 2010 war auch die EU noch optimistischer und wies einen Optimismus Index von +22 aus.

Die aktuellen Unterschiede in der EU sind jedoch markant: Der Optimismus-Index von Deutschland zeigt einen Wert von +56. Jener von Frankreich jedoch -14. Extremere noch sind die Werte in Ländern, die in starken Mass unter der Finanzkrise leiden: Italien (-20), Spanien (-34) und Griechenland (-52).

Unterschiedlich optimistische Länder in Amerika und Asien

Mit Ausnahme der USA, die einen Index von -2 aufweisen (Ende 2010 +23), sind Länder in Nord-, Mittel- und Südamerika klar optimistischer als die EU. Kanada (+60), Mexiko (+64), Brasilien (+50), Argentinien (+38), Chile (+61). In Asien ist dagegen ein breiter Optimismus/Pessimismus Fächer zu beobachten. Indien zeigt stolze +59, China dagegen scheint negative Auswirkungen der Konjunktur in den USA und der EU zu befürchten und kommt nur auf +14. Ende 2010 lag dieser Wert noch bei +42. Der Index von Japan liegt mit -69 praktisch auf dem gleich schlechten Niveau wie Ende 2010.

Gespaltene Schweizer Meinung zu einem EU-Beitritt

Die Schweizer Unternehmer wurden auch danach gefragt, ob ein EU-Beitritt für das Geschäft vorteilhaft wäre. Anders als auf der politischen Bühne, wo sich ständig mehr Volksvertreter von der EU distanzieren, kann das von den Firmen in Privatbesitz nicht eindeutig behauptet werden. Zwar versprechen sich nur noch 24.5 % der Befragten einen positiven Effekt aus einem EU-Beitritt (Ende 2010 lag diese Zahl noch bei 30%). Jene Firmen, die einen negativen Einfluss eines allfälligen EU Beitritts vermerken, haben jedoch auch abgenommen und zwar von 29% auf 23%. Es ist anzunehmen, dass die einen die Schuldenproblematik der EU - verbunden mit künftig höheren Steuern - fürchten und die

Overall levels of optimism by individual country

Percentage balance ranking

	Philippines	84
	Georgia	73
	United Arab Emirates	64
	Mexico	64
	Chile	61
	Canada	60
	India	59
	Germany	56
	Malaysia	56
	South Africa	52
	Brazil	50
	Hong Kong	42
	Thailand	42
	Argentina	38
	Vietnam	38
	Singapore	37
	Armenia	36
	Botswana	34
	New Zealand	32
	Turkey	31
	Australia	28
	Poland	28
	Sweden	18
	China (mainland)	14
	Russia	9
	Denmark	4
	Belgium	2
	Switzerland	0
	United States	-2
	Netherlands	-8
	France	-14
	Ireland	-18
	Taiwan	-20
	Italy	-20
	United Kingdom	-22
	Spain	-34
	Finland	-42
	Greece	-52
	Japan	-69

anderen sich in der EU einen besseren Zugang zum Absatzmarkt versprechen, der nicht durch Devisenturbulenzen erschwert wird.

Die Schweizer Unternehmer sind nicht sehr optimistisch was die positive Umsatzentwicklung und die Verbesserung der Profitabilität angeht. Weniger als die Hälfte, nämlich 42% der Befragten, erwarten höhere Umsätze für die nächsten 12 Monate. Ebenso glauben nur 32% an eine erhöhte Profitabilität. Die aktuellen Werte im Durchschnitt der EU liegen bei 48% (Umsatz) und 41% (Profitabilität). Eine Steigerung der Exporte erwarten nur noch 23% der Befragten Schweizer Unternehmen.

Lohnerhöhungen im Rahmen der Teuerung

Die gedämpften Wirtschaftsaussichten in der EU dürften sich auch auf die aktuellen Lohnverhandlungen auswirken. Nur 9% der Befragten der EU wollen Lohnerhöhungen zulassen, die über der Inflation liegen. 52% sprechen sich für Lohnerhöhungen im Rahmen der Inflation aus und der Rest will keine Lohnerhöhungen oder sogar Lohnsenkungen durchsetzen. In der Schweiz beabsichtigen immerhin 17% Lohnerhöhungen über der Inflation und 47% werden Erhöhungen nur im Rahmen der Inflation vornehmen.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

Dr. Carlo Marelli

Senior Expert

T +41 43 960 71 71

E carlo.marelli@ch.gt.com

*

Der Optimismus/Pessimismus Index ergibt sich aus dem Anteil der Unternehmen, die eine optimistische Einstellung berichten, abzüglich jener die pessimistisch sind.

Notizen an die Redaktion

Schweiz neu dabei

Der International Business Report (IBR) von Grant Thornton erlaubt den Einblick in Ansichten und Erwartungen von weltweit jährlich über 11,000 Unternehmern in 39 Ländern. Diese einzigartige Umfrage erfasst seit 19 Jahren Trenddaten in den meisten Ländern Europas und seit neun Jahren in vielen aussereuropäischen Ländern. Neu haben mittelgrosse Schweizer Unternehmen, d.h. Firmen mit 50 bis 499 Mitarbeitern, an dieser Umfrage teilgenommen.

Datenerfassung

Die Befragung basiert primär auf Telefoninterviews, welche ungefähr 15 Minuten dauern. Ausnahmen bestehen in Japan (schriftliche Umfrage) auf den Philippinen und in Armenien (persönliches Interview) sowie in China und Indien (Mischung von persönlichem sowie telefonischem Interview), wo kulturelle Unterschiede einen massgeschneiderten Approach verlangen.

Die Umfrage wurde von Experien Business Strategies durchgeführt, dem zentralen Research Partner von Grant Thornton International. Die Fragebogen wurden in die lokale Sprache übersetzt und jedes teilnehmende Land hatte die Möglichkeit, ergänzend länderspezifische Fragen zu platzieren. Die vorliegende Umfrage wurde im August/September 2011 beziehungsweise im November/Dezember 2010 durchgeführt.

Stichprobe

IBR ist eine Umfrage in 39 Ländern hauptsächlich in mittleren bis grossen Firmen in Privatbesitz. Erfasst wurden über 5700 Firmen im 4.Quartal 2010 und 2721 Firmen im 3. Quartal 2011, davon 50 in der Schweiz. Zielpersonen der Befragung sind CEOs, Direktoren, Verwaltungsräte, wobei die Funktionsbezeichnungen je nach Land variieren können.

Wer ist Grant Thornton?

Grant Thornton International ist einer der führenden Wirtschaftsprüfer der Welt. In 113 Ländern präsent, erzielt Grant Thornton mit über 30'000 Mitarbeitern einen Umsatz von \$ 3.6 Mrd. Grant Thornton Schweiz ist in Zürich, Zug und neu in Genf vertreten. Die Kernkompetenzen sind die Wirtschaftsprüfung, die Steuerberatung, die Unternehmensberatung, die Buchführung für Dritte sowie Trust Dienstleistungen.

Grant Thornton Holding AG, Grant Thornton AG und Grant Thornton Consulting AG sind Mitglieder der Grant Thornton International Ltd (Grant Thornton International). Grant Thornton und ihre Mitgliedfirmen sind keine weltweite Partnerschaft. Die Dienstleistungen werden unabhängig durch jedes Mitglied selbständig erbracht.